

Reise nach Mfuleni und Strand vom 4. bis 11. März 2024

Wir (Felix und ich) haben das Projekt Township Boyz and Galz Matter besucht. Es waren volle und intensive Tage mit vielen Begegnungen und Eindrücken. Wir hatten die Gelegenheit, die Menschen, die sich im Projekt engagieren, und auch die Umgebung, in der das alles stattfindet viel besser kennenzulernen. So konnten wir auch ein Gefühl dafür entwickeln, was dort möglich ist und welche enormen Herausforderungen es gibt. Und wir haben die Kinder und Jugendlichen in Aktion erlebt, ihre Energie spüren können und gemerkt, dass die Veranstaltungen und auch das Haus ein wichtiger Teil ihrer Lebenswirklichkeit geworden ist.

Aber der Reihe nach:

1. Tag

als wir am ersten Morgen in die **Township Mfuleni** fahren (ca. 25 km entfernt von unserem Apartment in dem sehr schönen Stadtteil Gardens direkt am Tafelberg) wurde schnell klar, dass Google Maps diese Township nicht in der aktuellen Form darstellen konnte, so dass wir immer wieder in Sackgassen gerieten und schließlich nach einigen vergeblichen Versuchen Fano, den Leiter des Centers, an einer Autobahnauffahrt trafen, damit er uns zum Center navigieren konnte.

Dort angekommen, gab es eine ziemliche **Überraschung** (because it's Africa...) - aber dazu später mehr. (siehe 4. Tag) Nur soviel: das Haus hatte sich deutlich verändert und sah irgendwie anders aus als auf den Bildern, die wir kennen. An beiden Seiten ist ein Anbau dazu gekommen.



früher



jetzt

Wir wurden aber erst einmal herzlich empfangen und Fano hat uns Gift und Primrose vorgestellt, die die Aktivitäten in Strand begleiten. Die beiden sind sehr nett und engagiert und kommen aus Simbabwe. Fano, der 55 Jahre alt ist, machte recht schnell deutlich, dass er Gift als seinen potentiellen Nachfolger sieht und derzeit die Zusammenarbeit mit den beiden sehr schätzt. Umgekehrt sagten auch Gift und Primrose, dass sie sehr gerne mit Fano zusammenarbeiten.

Die drei haben dann über ihre Aufgaben und Tätigkeiten gesprochen. Dabei wurde schon deutlich, dass sie das mit voller Überzeugung und ganzem Herzen tun.



Fano



Primrose und Gift

Fano zeigte uns dann das Haus und die nähere Umgebung.

Unten im Haus gibt es einen großen Raum, der geeignet ist für Veranstaltungen mit bis zu 40 Menschen, einen kleineren Raum, wo maximal ca. 15 Menschen zusammensitzen können und eine Küche. In der oberen Etage gibt es 4 Räume, die allerdings noch nicht in einem Zustand sind, der eine Nutzung zulässt. Allerdings wird einer der Räume von Fano als Schlafzimmer genutzt, was er auch aus Sicherheitsgründen macht, damit das Haus niemals leer steht. Ein anderer Raum soll in Kürze so hergerichtet sein, dass er von Sozialarbeiter*innen für Gespräche genutzt werden kann. Ebenfalls gibt es einen halbfertigen Anbau, im dem im Erdgeschoss Toiletten und Duschen und im Obergeschoss ein weiterer größerer Raum entstehen sollen.

Dann gab es Mittagessen und weitere Gespräche über die Themen, die wir in den nächsten Tagen besprechen und machen wollten. So hatten wir vor, ein anderes Projekt zu besuchen und einen Ausflug zum Kap der guten Hoffnung zu machen.

Später am Nachmittag wurde es belebt im Center, weil die Kinder jetzt aus der Schule kamen und es hatte etwas von großem Wohnzimmer, wo sich alle trafen. Später sollte auf dem Feld nebenan Fuß- und Netball gespielt werden und wir wurden mit einer Tanzvorführung begrüßt.





Luftsprünge mit den Mädchen vom Netball-Team

2.Tag

Wir machen uns zusammen mit Fano, Gift und Primrose auf nach Masiphumelele, eine der ärmsten Townships im Süden von Kapstadt. Dort sind wir mit Dr. Lutz van Dijk verabredet, der uns sein Projekt HOKISA (www.hokisa.co.za) zeigen will. Er hat mit diesem Projekt 2001 begonnen, um Kinder und Jugendliche mit Medikamenten gegen HIV und AIDS zu versorgen und diese Kinder auch bei sich aufzunehmen, da ihre Eltern

an AIDS gestorben waren. Bis heute leben Kinder und Jugendliche in diesem Heim und werden gut versorgt.

Lutz hat einen deutsch-niederländischen Hintergrund und ist als Journalist und Buchautor sehr gut vernetzt und in der Lage, einen erheblichen Teil der Finanzierung des Projekts zu gewährleisten. Der Rest kommt von einigen Vereinen aus Deutschland, Niederlanden, Irland, England und USA.

Wir konnten spüren, wie viel Liebe und auch harte Arbeit hier geleistet wird, und wie sehr auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen wird. Wichtig ist, dass die Umgebung und die Gebäude selbst in einem sehr guten Zustand gehalten werden, und dass die Bewohner*innen dazu motiviert werden, das in die eigene Hand zu nehmen. Es war sehr inspirierend, solch ein hervorragendes Projekt und den charismatischen Gründer kennenzulernen.

Lutz hat uns geraten, irgendwann eine Art von Beirat oder beratende Gruppe mit Menschen einzurichten, die die Situation in Townships im speziellen und auch in Südafrika im allgemeinen gut kennen. Zum Beispiel: Rechtsanwältin, Arzt, Sozialarbeiterin, oder ähnliches. Und er legte Fano, Gift und Primrose nahe, Kontakt mit Schulen und Beratungsstellen in der näheren Umgebung aufzunehmen, um sich zu vernetzen. Lutz hat auch angeboten, weiterhin als Ratgeber bei Bedarf zu Verfügung zu stehen.

Also ein sehr wertvoller Besuch mit wichtigen Impulsen und Ideen.



Links ist Dr. Lutz van Dijk



3. Tag

Wir hatten uns überlegt, dass es gut ist, einfach etwas Zeit miteinander zu verbringen. Deswegen machten wir einen Ausflug zum Kap der Guten Hoffnung. Von der Township aus dauerte die Fahrt etwa 2 Stunden. Das Gebiet am Kap ist ein Nationalpark und landschaftlich sehr schön.

4. Tag

Zunächst hatten wir ein Treffen mit Phindi, die die Webseite für TBGM erstellt. Der Entwurf sah schon sehr vielversprechend aus und die Seite sollte bis Ende März fertig sein.



Wir lernten auch noch eine Gruppe junger Damen kennen, die sich Babes got bytes nennen und Programmier-Seminare anbieten. Sie sind noch nicht sehr lange am Start, wollen aber die Räumlichkeiten des Centers regelmäßig nutzen.

Danach haben wir mit Fano intensiv über die finanzielle Situation von TBGM und die überraschenden baulichen Veränderungen gesprochen.

Fano erklärte uns, dass es Ende letzten Jahres durch die Erschließung eines zukünftigen Wohngebiets unmittelbar neben dem Center zu durchaus bedrohlichen Situationen gekommen ist. Es kam bei den Bauarbeiten mit großen Bulldozern zu erheblichen Sandverfrachtungen, die den Vorgarten des Centers zerstörten und auch in den Innenräumen zu permanenten Staubbelastungen führten.

Fano hat dann entschieden, zum Schutz des Hauses eine Mauer um das Haus bauen zu lassen.



Im Hintergrund links das zukünftige Wohngebiet

Und dann hat er sich auch noch entschieden, zwei zusätzliche Räume anbauen zu lassen, einen zukünftigen Computerraum und einen weiteren Besprechungsraum im Obergeschoss und Toiletten und Duschen im Erdgeschoss. Das alles im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes und auch wegen der zunehmenden Nachfrage nach Räumen, die von anderen Organisationen gemietet werden wollen.

Alles sehr gut nachvollziehbar.

Allerdings ist der Anbau noch nicht fertig. Dazu sind weitere finanzielle Mittel nötig.

Nach vorliegenden Kostenvoranschlägen brauchen wir zunächst **4.000 €** für den Anbau mit Toiletten, Duschen und zusätzlichem Besprechungsraum. Dieser sollte vor dem Winter, also bis Anfang Juni abgeschlossen sein.

Nach dem Winter, also ab November wären dann noch **2.000€** für den zusätzlichen Computer-Schulungsraum nötig.

5. Tag

Sporttag im Township Strand! Es werden bis zu 200 Kinder und Jugendliche erwartet. Es begann mit der Fahrt von Mfuleni nach Strand:



In Strand warteten schon viele und es gab einen tollen Empfang. Wir wurden als „Top-Partner“ begrüßt und ich sollte dann ein paar Worte sagen, nachdem die deutsche Nationalhymne abgespielt worden war (ich fühlte mich kurz ein bisschen wie Rudi Völler :-)

Dann war Anstoss.

Es war wirklich unfassbar, mit wie viel Energie und Enthusiasmus alle anwesend waren an diesem Samstag. Es wurde Fußball und Netball gespielt und Primrose war Schiedsrichterin (sie hat früher Fußball für das Frauennational-Team in Simbabwe gespielt).





Felix mit dem Netball-Team



Zum Abschluss gab es etwas zu essen





6. Tag

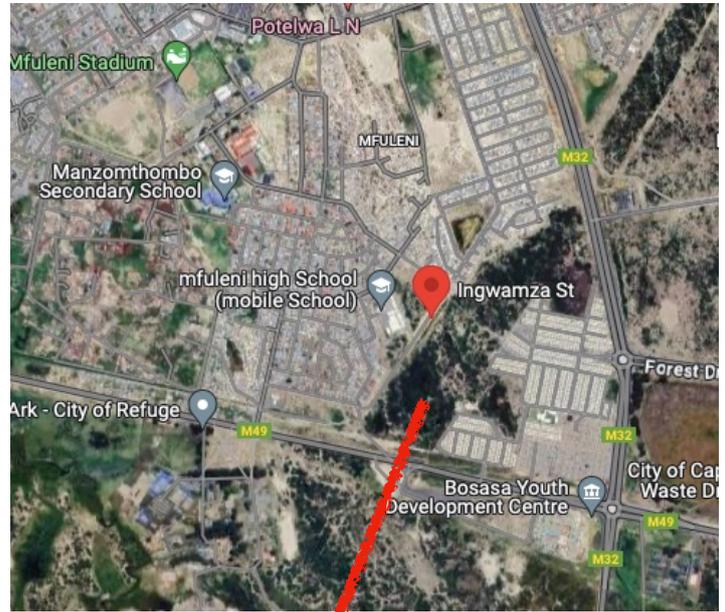
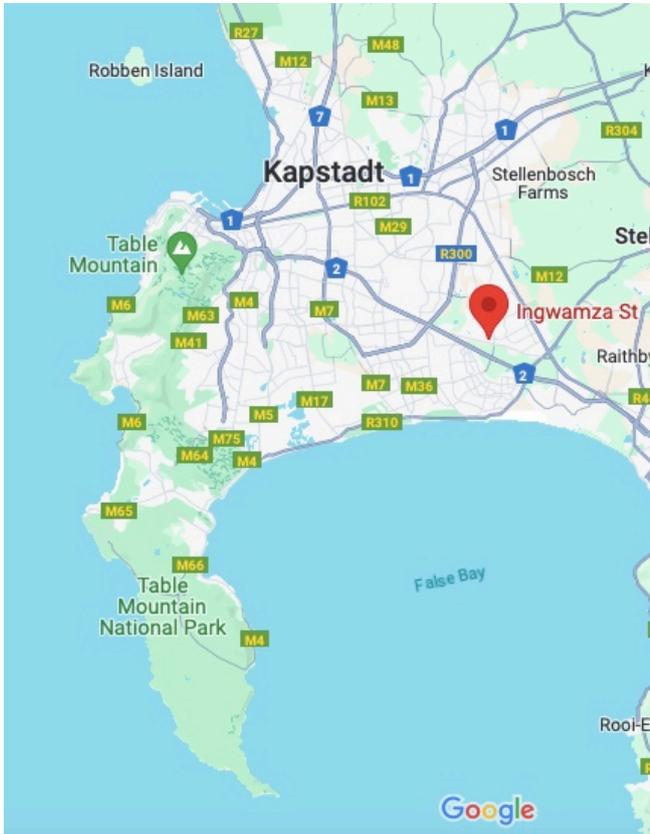
An diesem Sonntag hatten wir keine Meetings und haben uns ausgeruht.

7. und letzter Tag

Ein letztes Treffen mit Fano, Gift und Primrose.

Wir haben uns darüber verständigt, wie wir uns die Kommunikation in Zukunft vorstellen.





Dieser Wald ist jetzt weg und wird das neue Wohngebiet